

## PRESSEINFORMATION

### **Stellungnahme von Dr. med. Axel Rahmel, Medizinischer Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), zu den Manipulationsvorwürfen im Lungentransplantationsprogramm des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)**

Frankfurt am Main, 15. November 2016. Die nun bekannt gewordenen Manipulationsvorwürfe bei der Übermittlung von Patientendaten des Lungentransplantationsprogramms des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, die in der Vergangenheit (2010 bis 2012) stattgefunden haben, sind erschütternd. Gleichzeitig zeigen sie jedoch auch ganz deutlich, dass die konsequente Aufarbeitung der Vorfälle und die Kontrolle der Transplantationszentren ihre Wirkung zeigen.

Aus unserer Sicht haben die im August 2012 eingeleiteten Maßnahmen das gesamte System der Organspende und Transplantation sicherer gemacht. Der aktuelle Bericht macht deutlich, dass die Kontrollen ausgesprochen gewissenhaft durchgeführt werden und ohne Rücksicht auf das Ansehen der betroffenen Personen oder Transplantationszentren erfolgen. So zeigen die jetzt offen gelegten Ergebnisse der Überprüfungen, dass die Maßnahmen effektiv greifen. Das deutsche Transplantationssystem ist so zu einem der sichersten weltweit geworden. Unsere Hoffnung ist, dass diese Tatsache das Vertrauen in das System der Organspende und Transplantation sogar stärken kann.

#### **Pressekontakt:**

Christine Kornhaas, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Susanne Venhaus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsche Stiftung Organtransplantation  
Deutschherrnufer 52, 60594 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 677 328 9415 oder -9413, Fax: +49 69 677 328 9409,  
E-Mail: [presse@dso.de](mailto:presse@dso.de), Internet: [www.dso.de](http://www.dso.de)